

Erster Blogbeitrag zum Blob-Experiment

Geschrieben von Nils

Herzlich Willkommen zu unserem ersten Blogbeitrag über den Blob. Der Blob wird auch Schleimpilz genannt, er ist jedoch kein richtiger Pilz. Der Blob gehört zu den Amöben. Amöben sind Lebewesen, die nur aus einer einzigen Zelle bestehen.

Am Anfang des Bio-Deutsch-Projektes haben Timon, Lukas, Michael und ich zusammen eine Gruppe gebildet. Zu Beginn wollten wir ein Experiment über die menschliche Konzentration unter dem Einfluss von Koffein machen. Diese Idee mussten wir leider über den Haufen werfen, da in unserer Klasse schon eine andere Gruppe ein Experiment mit Menschen machen wollte. Wir waren ziemlich frustriert, da wir eine coole Idee hatten, diese Idee jedoch nicht umsetzen durften.

Wir suchten nach einem neuen Projekt bis Michael die geniale Idee hatte, etwas mit einem Schleimpilz, „Blob“, zu machen. Wir waren uns einig, dass daraus ein originelles Projekt entstehen würde, das auch in der vorgegebenen Zeit gut umsetzbar wäre.

Wir formulierten zusammen ein Experiment, bei dem es darum geht, die Nahrungsaufnahme des Blobs sowie auch seine Vorlieben bei der Nahrung zu untersuchen. Ausserdem wollten wir feststellen, ob der Blob sich ein Labyrinth „merken“ kann.

Das erste Experiment lautet: Wir geben den Blob in eine Petrischale und geben ihm vier verschiedene Nahrungsquellen. Wir nehmen einmal Haferflocken, da wir bei unseren Recherchen festgestellt haben, dass der Blob meist mit Haferflocken genährt wird. Zudem wollen wir schauen, ob er verschiedene Süßigkeiten mag. Wir beobachten in welche Richtung der Blob sich ausbreitet und welche Nahrungsquellen er möglicherweise auch meidet.

Unsere These zum ersten Experiment lautet: Der Blob meidet keine der Nahrungsquellen, breitet sich jedoch mehr in die Richtung der zuckerhaltigen Nahrung aus.

Das zweite Experiment lautet: Wir geben den Blob in ein Labyrinth mit einem Anfang- und einem Zielpunkt. Wir legen dann eine Spur aus Haferflocken, die bis zum Zielpunkt führt und schauen, ob er sich überhaupt bis zum Zielpunkt ausbreitet. Dem gemäss, was wir im Internet gelesen haben, sollte er dies schaffen. Danach bereiten wir ein identisches Labyrinth vor, um dasselbe Experiment nochmals mit dem gleichen Blob durchzuführen. Dieses Mal legen wir jedoch keine Spur vom Start zum Zielpunkt, sondern legen nur ein Häufchen Nahrung an den Anfang und ein Häufchen ins Ziel. Wir wollen beobachten, ob er das Ziel wieder „findet“ oder nicht.

Unsere These zu diesem zweiten Experiment lautet: Nein, der Blob wird das Ziel nicht finden, da er kein Gehirn besitzt und sich daher auch kein Labyrinth „merken“ kann.

Wir haben also zwei Blobs auf Etsy bestellt und mussten eine Woche auf die zwei Exemplare warten.

In der Zwischenzeit recherchierten wir, welches gute Nahrungsquellen für den Blob sind und wie sich der Blob vermehrt. Es stellte sich heraus, dass der Blob sehr einfach zu halten ist, er braucht nur wenig Haferflocken als Nahrung, etwas destilliertes Wasser und einen Agar-Agar-Nährboden. Agar-Agar ist aus Algen hergestellt und sehr geeignet, wenn es darum geht, Bakterien oder zum Beispiel auch einen Blob in einer kleinen Schale zu halten. Um den Blob zu reproduzieren, kann man einfach einen kleinen Teil des Blobs abtrennen und ihn auf einen neuen Agar-Agar Nährboden geben. Dort wächst dann einfach ein neuer Blob.

Als der Blob eine Woche später angekommen ist, sind wir in den LIDL gegangen und haben für den Blob als Nahrung Haferflocken und für die Experimente drei verschiedene Süßigkeiten gekauft: Weiße Schokolade, Gummibärchen und Honig. Wir wollten sehen, welche Art von süßer Nahrung er am liebsten mag, feste Nahrung, gummige Nahrung, oder flüssige Nahrung.

Als ersten Schritt haben wir den Blob in vier gläserne Schalen (Petrischalen) eingebracht. Unser Plan ist es, den Blob zuerst einmal wachsen zu lassen, damit wir das nächste Mal vier Stücke abtrennen können.

Darauf wollen wir mit den ersten Experimenten zu starten. Wir geben dann den Blob in vier Petrischalen und beobachten sein "Verhalten" bei der Nahrungssuche. Zudem werden wir beobachten, ob sich der Schleimpilz das Labyrinth „merken“ kann. Wir freuen uns auf die Weiterarbeit am Projekt und sind gespannt, wie sich das Ganze weiterentwickelt und welche Ergebnisse sich zeigen werden.

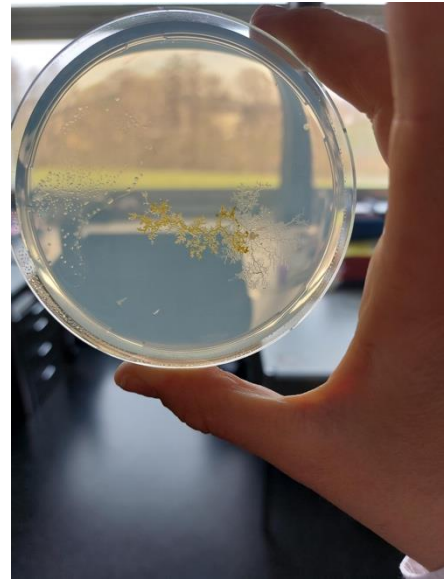


Bild: Frau Aepli hält einer unserer Blobs

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Physarum_polycephalum

Wikipedia zum Schleimpilz

<https://ch.galileo.tv/natur/der-blob-ein-intelligenter-einzeller-der-sich-dinge-merkt-und-umherkriecht/>

Galileo Artikel zum Schleimpilz